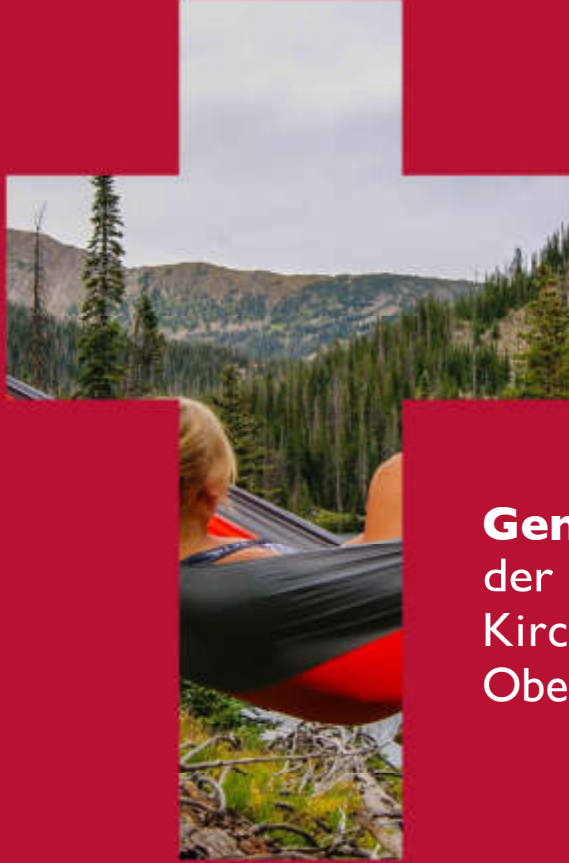


EINBLICK



Gemeindebrief
der Evangelischen
Kirchengemeinde
Ober-Ramstadt ■

Juni - August 2021
Schabbat & Sonntag

Jahreslosung 2021

**Jesus Christus spricht:
Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!**

Lk 6,36

Juni

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.

Apg 5,29

Juli

Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.

Apg 17,27

August

*Neige, HERR, dein Ohr und höre!
Öffne, HERR, deine Augen und sieh her!*

2. Kön 19,16



Foto: © Dieter Schütz, pixelio.de

Quelle: Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen, Ev. Werk für Diakonie und Entwicklung, Caroline-Michaelis-Str. 1, 10115 Berlin

EINBLICK

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Ober-Ramstadt



EINBLICK

Jahrgang 82



**Evangelische
Kirchengemeinde
Ober-Ramstadt**

Inhalt

Grußworte & Gedanken 4
Thema „Schabbat & Sonntag“ 6-11
Besondere Gottesdienste 12
Konfirmationen 16-24
Briefkontakt Jung & Alt 26
Gottesdienstübersicht 28
Kirchenvorstandswahl 30-35
Rückblick Kinderbibeltage 36
Konzerte 38
Kinderseiten 40
Familienzentrum O.-Ramstadt 42-45
Geburtstage 46
Taufen 48
Glückwünsche 49-51
Bestattungen 52
Ansprechpartner*innen 54

Foto: © pxhere.com

EINBLICK

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Ober-Ramstadt

**Juni - August 2021
Schabbat & Sonntag**

GRUSSWORT

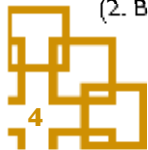
Liebe Leserin, lieber Leser,

durch was zeichnet sich bei Ihnen der Sonntag aus? Haben Sie besondere Rituale oder gibt es an diesem Tag für Sie einen besonderen Grund zur Freude?

„Eigentlich ist der Sonntag ein Tag wie jeder andere,“ sagte mir eine Konfirmandin, als wir über das 3. Gebot sprachen. „Da muss ich genauso für die Schule arbeiten wie jeden Tag.“ Ich war irritiert. Aber sie erklärte mir, dass durch das Homeschooling, - also zu Hause digital am Unterricht teilnehmen und dann selbständig Aufgaben erledigen, - so viel zu tun ist, dass sie es gar nicht schaffen kann. Und deshalb muss auch noch der Sonntag für die Schularbeiten genutzt werden.

„Du sollst den Feiertag heiligen.“ So hatte es Luther in seinem kleinen Katechismus zusammengefasst. Ursprünglich war es ein Gebot zur Arbeitsruhe gewesen, ein Geschenk Gottes an die Menschen. Wer das Gebot in der jüdischen Bibel nachliest, findet dort ausführliche Hinweise:

Du sollst an den Sabbat denken! Er soll ein heiliger Tag sein! Sechs Tage in der Woche darfst du jede Arbeit tun. Aber der siebte Tag ist ein Ruhetag. Er gehört dem HERRN, deinem Gott. An diesem Tag darfst du keine Arbeit tun; weder du selbst noch dein Sohn oder seine Tochter, dein Sklave oder deine Sklavin, auch nicht dein Vieh oder der Fremde in deiner Stadt. Denn in sechs Tagen hat der HERR den Himmel, die Erde und das Meer gemacht – mit allem, was dort lebt. Aber am siebten Tag ruhte Gott. Deswegen hat der HERR den Ruhetag gesegnet und ihn zu einem heiligen Tag gemacht. (2. Buch Mose/Exodus 20, 9-11)



EINBLICK

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Ober-Ramstadt



Dieses jüdische Sabbatgebot wurde in der christlichen Tradition zur Sonntagsruhe. Am 3. März 321 erklärte der römische Kaiser Konstantin den Sonntag zum freien Tag. Wir feiern also in diesem Jahr ein Jubiläum, dass viele gar nicht beachtet haben: 1700 Jahre arbeitsfreier Sonntag! Der Sonntag soll uns auch heute noch daran erinnern, wem wir das Leben und die Welt verdanken. Er lädt uns ein, dankbar zu sein.

In dieser Weise erlebte es eine andere Konfirmandin. Sie erzählte mir, dass sie die Gottesdienste in der Pandemie als wunderbare Zeit zum Abschalten erlebt hat. Klangvolle Musik, inspirierende Gedanken und einfach mal Ruhe haben und nichts leisten zu müssen, - das hat ihr gut getan.

Was tut Ihnen jetzt gut in dieser besonderen Zeit? Vielleicht entdecken Sie Neues in der bewussten Gestaltung des Sonntags.

Ich wünsche Ihnen, auch im Namen meiner Kollegin Nicola Bültermann-Bieber und unserer Vikarin Corinna Klodt, gesegnete Sonntage und Alltage den ganzen Sommer hindurch! ;-)

Pfarrererin Vera Langner



Foto: © AV

Morgengebet am Sonntag

Gott, Schöpfer der Welt,
eine Woche voller Alltage liegt hinter mir.
Eine neue Woche beginnt mit diesem Tag.

Du hast ihn mir gegeben, damit auch ich neu anfangen
und hinter mir lassen, was nichts taugt.

Lass uns mit dir feiern und aufmerksam sein für den Augenblick,
in dem du uns begegnest.

Sei du bei allen, die heute ihren Dienst tun müssen.
Sei bei den Kranken und Sterbenden.

Gib mir Zeit, nachzudenken und zur Ruhe zu kommen.
Öffne meine Sinne für das, was du mir mit diesem Tag schenken willst.

Amen

Vgl.: Gottfried Hänisch: Jeder Tag ist Gottes Tag, Brevier für den Alltag, Evangelische Verlagsanstalt 1996

THEMA

Der besondere Ruhetag

In unserer Familie ist der Sonntag ein ganz besonderer Tag. Der einzige Tag, an dem im Regelfall nichts ansteht. Das heißt Erholung, Entspannung und seinen eigenen Interessen nachgehen, alleine oder in der Familie. Da ist Zeit für Ausflüge, für Freunde treffen aber auch für Gemeinschaft. Sei es in der Familie oder zum Beispiel auch im Gottesdienst. Kein Zeitdruck! Früher sagte man auch, den lieben Gott einen guten Mann sein lassen. An diesem Tag nehmen wir uns aber auch mehr Zeit für die alltäglichen Dinge, wie Essen, spielen und anderes. Wir genießen diesen besonderen Tag mit allen Sinnen.

Und ganz wichtig, dieser Tag ist auch ganz offiziell der Tag an dem man faul sein kann und darf. Einfach mal auf dem Sofa ausstrecken, vielleicht einen Film sehen, ein Buch

lesen, Musik hören. All das geht auch an einem „normalen“ Tag, aber da hat man immer irgendwelche Aufgaben im Nacken. Entweder die Arbeit oder der Haushalt. Am Sonntag kann man das alles vergessen, für ein paar Stunden hinter sich lassen, einfach im hier und jetzt verweilen, den Kopf freibekommen. Dabei auch Sorgen und Nöte loslassen, wenn einem das möglich ist. Deswegen ist dieser Tag für uns so wichtig, eben unser besonderer Ruhetag.

(HD)



"Wichtig am Sonntag ist mir das gemeinsame Frühstück in aller Ruhe mit meinem Mann. Außerdem gehören zu diesem Tag für mich gemeinsame Unternehmungen und das gemeinsame Mittagessen mit Sohn und Freundin und auch oft der Schwiegermutter.

Auch ein Ritual ist das abendliche Telefonat mit einer Freundin, die in Gießen wohnt. Mit ihr tausche ich mich aus über die Dinge, die wir in der Woche erlebt haben. Darauf freue ich mich immer :). Wir sehen uns durch Corona zur Zeit nicht mehr."

Nicole F.



"Sonntag heißt für mich alles ein bisschen ruhiger und besonnener angehen zu lassen. Den Anfang macht eine Tasse Kaffee im Bett oder auf der Terrasse, Zeit haben für Gedanken und Gespräche, die man im Alltagsstress der Woche schnell abgetan hat. Ich genieße es, einen Tag zu haben, der nicht durchgeplant ist."

Marion D.

Fotos: Katze: © Isode Winkler, pixelode / Kaffee: © Sunflower, pixelode



Am Sonntag muss nichts, es kann

Sonntagsfrühstück, Sonntagsruhe, Sonntagsmaler, Sonntagsandacht (was für ein schönes Wort) - beim Nachdenken über Sonntagswörter fällt mir auf, dass diese fast immer positiv besetzt sind. Gut, beim Sonntagsfahrer scheiden sich sicherlich die Geister und der Sonntagsspaziergang liegt bei meinen Kindern in der Gunst eher weit hinten (ungefähr bei anderen Tätigkeiten wie Hausaufgabenmachen oder Putzenmüssen).

Meine schwäbische Oma „durfte“ sich nur sonntags auf die Terrasse setzen und mein Onkel erzählt noch heute gerne, wie er früher selbst samstags beim Spaziergehen hören musste: „Na Paul, hast Du nichts zum Schaffen.“ Diese oberlehrerhafte gesellschaftliche Kontrolle über das eigene rechtschaffene Leben hat sich Gott sei Dank abgemildert. Ist damit die Bedeutung des Sonntags geschrumpft?

Anfang letzten Jahres hätte ich sicherlich den Sonntag noch besonders als Auszeit vom Alltag beschrieben. Aber heute? Was bedeutet heute Alltag? Fühlt sich nicht seit über einem Jahr jeder Tag ein wenig wie Sonntag an? Läden, Cafés und Restaurants zu, Schulen tlw. auch und die Familie sitzt im Homeschooling und Homeoffice im trauten Heim zusammen.

Gemeinsam dürfte bei den meisten dennoch das Bedürfnis nach einem Tag zum Durchatmen sein – wie unterschiedlich dies auch aussehen mag: eine Familienunternehmung, ein Gottesdienstbesuch, ein gutes Buch...

Am Sonntag muss nichts, es kann.

Der Sonntag ermöglicht, ohne Ablenkung, mit anderen Lieben und auch mit einem selbst zu sein. Sich selbst zu begegnen, sich aushalten und Dinge zu hinterfragen. Hierfür öffnet der Sonntag seinen Raum. Für mich ist der Sonntag ein Geschenk. Das ist auch Jesu Botschaft:

„Der Sabbat ist um des Menschen willen gemacht und nicht der Mensch um des Sabbats willen“

Markus 2 27

Also, ein Hoch auf den sonntäglichen Müßiggang! (MS)

Sonntags nehme ich mir Zeit für das, was mir gut tut. Meine Sonntage sind meist recht regelmäßig. Morgens gehe ich in den Gottesdienst. Das ist eine Zeit, die mir wichtig ist, die mir hilft, mich selbst in einem größeren Zusammenhang zu sehen. Anschließend besuche ich meinen Vater und genieße es, dabei kein Zeitlimit zu haben. Dann verbringe ich den Nachmittag mit allem, was mir sonst noch Freude macht.

Astrid W.

Sabbat & Sonntag

Foto: © AN

Auszeit vom Alltag: Schabbat

Eine jüdische Stimme

Höhepunkt jeder jüdischen Woche ist der Schabbat, an dem wir von der Geschäftigkeit des Alltags pausieren sollen, damit wir uns anderen Dingen widmen können, für die sonst wenig Zeit bleibt: Familie, Freunde, Gottesdienst und Geselligkeit in der Synagoge, Ausruhen und Auftanken. Schabbat meint nicht untätiges Herumsitzen, sondern aktives Streben nach anderen Dimensionen unseres Seins.

Als Hilfestellung formulierte die jüdische Tradition einen umfangreichen Katalog von Tätigkeiten, die nicht verrichtet werden sollen. An diesem Tag sollen wir Gott nachahmen, der am siebten Schöpfungstag ruhte.

Schabbatruhe meint den Verzicht darauf, etwas Neues hervorbringen oder Vorhandenes ändern zu wollen. In der Mischnah, einem Text unserer Tradition, werden 39 Tätigkeiten aufgeführt, die unterlassen werden sollen. Dazu gehören z.B. Arbeiten beim Bau und in der Landwirtschaft, auch Vorarbeiten der Essenszubereitung, Feuer anzünden oder löschen. Manche dieser Tätigkeiten gehören nicht mehr zur Lebenswelt der meisten Menschen oder sie haben sich in der Form verändert. Die Frage des Feueranzündens wurde in der Moderne auf den Gebrauch von Elektrizität erweitert. Es gibt unterschiedliche Auffassungen darüber, welche der Tätigkeiten zu unterlassen seien, denn Geräte und Kraftfahrzeuge können heute auch helfen, körperliche Anstrengungen zu erleichtern und Schabbatfreude zu verbreiten. Einig sind sich alle darin, dass Verbote übertreten werden können und sollen, sobald dies zur Rettung von Leben notwendig ist.

Schabbat ist kein Privileg von freien und gutsituierten Menschen – alle sollen sich der Schabbatruhe erfreuen können: Kinder, Sklaven, Vieh, Fremde. Wenigstens für einen Tag geben Menschen ihren Anspruch auf Ausübung von Kontrolle und Herrschaft über andere Menschen und über die Natur auf.

Der Schabbat ist durch eine Fülle von Ritualen gekennzeichnet, um ihn von den übrigen Tagen der Woche abzuheben. Entsprechend der vom Schöpfungsbericht beschriebenen Ordnung („Und es ward Abend und es ward Morgen...“) beginnt er am Freitagabend mit dem Sonnenuntergang und erstreckt sich bis zum Samstagabend, sobald drei Sterne am Himmel zu sehen sind.

Zum Schabbat gehören die festlichen Mahlzeiten im Kreis von Familie und Freunden. Die Gebete und Lieder in der Synagoge preisen Gottes Schöpfungswerk. Diese aktiven Phasen des Schabbats wechseln ab mit Zeiten der Ruhe und des Kraftschöpfens, bis dann am Samstagabend mit der Hawdalah-Zeremonie, dem Segen über Wein, Licht und Gewürzen, die Rückkehr in den Alltag erfolgt. Eine aus mehreren Dichten geflochtene Kerze, deren Licht in Wein gelöscht wird, symbolisiert das Ineinander von Heiligem und Alltäglichem in unserem Leben. Die Gewürze wollen uns den Wohlgeruch des Schabbats auf unseren Weg durch die Woche mitgeben.

Rabbinerin Dr.in Ulrike Offenberg, Bearbeitung: Nicola Bültermann-Bieber

Fotos: © chenspec, pixabay.com



Schabbat & Sonntag

Fotos: @ alledina.pietas.com

Hintergrundinformationen

Die Ursprünge des Schabbats im antiken Israel

Der Schabbat ist vor etwa 2500 Jahren im antiken Israel entstanden. Das Wort „Schabbat“ ist abgeleitet vom hebräischen Verb *shabat*, was auf Deutsch ausruhen heißt. Die Ruhe von jeglicher Arbeit ist das wichtigste Merkmal des Schabbats. In biblischer Zeit, als die Menschen in der Regel alle landwirtschaftlich arbeiteten, bedeutete dies, dass alle Arbeit auf dem Feld ausgesetzt wurde – auch die Arbeit des Viehs.

Ferner sprengte der Schabbat die hierarchische Gliederung der israelitischen Gesellschaft: Denn der Ruhetag galt für alle Menschen – unabhängig davon, ob sie Herren oder Sklaven, Männer oder Frauen waren. So war es in den 10 Geboten festgehalten (5. Buch Mose 5,13-14).

Es war für antikes Denken sehr ungewöhnlich, dass Fremde und Sklaven sich genau wie Einheimische und Herren von ihrer Arbeit erholen konnten. Begründet wurde dies in der Geschichte Israels: Gott hatte die Israeliten aus der Sklaverei in Ägypten befreit. „Vergiss nicht, dass auch du einmal

Sklave in Ägypten warst und dass ich, der Herr, dein Gott, dich von dort mit gewaltigen Taten und großer Macht befreit habe.“ (5. Mose 5,15). Weil Gott die israelitischen Sklaven gerettet hat, sollen die Israeliten ihre eigenen Sklaven menschlich behandeln und sie nicht ausbeuten.

Schließlich wird das Schabbatgebot mit Verweis auf die Schöpfung begründet: alle Menschen, Sklaven wie Fremde, und alles Vieh soll sich ausruhen. Dies entspricht Gottes Ordnung für seine Schöpfung: Denn Gott selbst hat die Erde in sechs Tagen geschaffen und am siebten Tag von der Arbeit ausgeruht (1. Mose 2,2f.). Der Schabbat wird so für die Israeliten zu einem Fest der Nachahmung des Handelns Gottes, des Schöpfers!

Eine solche Arbeitsruhe war einzigartig in der antiken Welt. Es gab sie sonst in keiner Nation. Und diese Ruhepause ist zutiefst verwurzelt im Glauben Israels an den Schöpfergott, der die Elenden rettet und die Müden aufrichtet. (C.Klodi)



Foto: © M.E., pixelio.de

... und wie es weiterging

Die frühen Christen haben sich am Sonntag, dem „Tag des Herrn“, zum gemeinsamen Gebet und Mahl getroffen, denn am Sonntag war der auferstandene Christus seinen Jüngern begegnet. Der römische Kaiser Konstantin erklärte den Sonntag zu einem Ruhetag zu Ehren des römischen Sonnengottes Sol. Mit dem Untergang des römischen Reiches verschwand der sonntägliche Ruhetag jedoch zunächst wieder, bis er im Mittelalter durch die christliche Kirche erneut eingeführt wurde. Der arbeitsfreie Tag sollte für den Gottesdienstbesuch genutzt werden.

Im Zeitalter der Industrialisierung war die 7-Tage-Arbeitswoche wieder die Regel. Anfang des 19. Jahrhunderts wurden die ersten Arbeitsschutzgesetze formuliert. In Preußen wurde zunächst die Kinderarbeit am Sonntag verboten. Erst Ende des 19. Jahrhunderts verbot Kaiser Wilhelm II. die Sonntagsarbeit grundsätzlich.

In der Weimarer Republik wurde der Sonntag in Artikel 139 der Verfassung geschützt: „Der Sonntag und die staatlich anerkannten Feiertage bleiben als Tage der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung gesetzlich geschützt.“ Die Bundesrepublik hat den Schutz in ihr Grundgesetz übernommen. Im neuen Arbeitszeitgesetz, das nach der Wiedervereinigung Deutschlands verabschiedet wurde, wird festgelegt, welche Berufsgruppen sonntags arbeiten dürfen. Vor allem die Kirchen und die Gewerkschaften kämpfen für den arbeitsfreien Sonntag als Ruhetag in der Woche.

(Quelle: „Einfach erklärt: Die Geschichte des Sonntags“, Youtube Video im Kanal evTV der EKH, Medienhaus Frankfurt;; zusammengefasst von AW)



Sabbat & Sonntag



Gott-um-elf

**... der etwas
andere Gottesdienst
für Jung und Alt**

**immer um 11 Uhr
in der Kirche**

„Liebeslieder und Lieblingslieder“

**Der etwas andere Gottesdienst mit Wolfgang Ferber
und Pfarrerin Vera Langner**

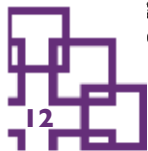
Sonntag, 6. Juni um 11.00 Uhr, Evangelische Kirche

Viele kennen Wolfgang Ferber durch seine Gottesdienste am Altjahresabend. In diesem Jahr ist er bei uns mit seinem Programm im Sommer. Mit seiner Gitarre spielt und singt er Liebeslieder und Lieblingslieder. Passend dazu gestaltet Pfarrerin Vera Langner Liebestexte und Lieblingstexte aus der Bibel. Gemeinsam wollen beide zurückblicken auf kostbare Erinnerungen und nach vorne schauen voll Zuversicht.

Ein Gottesdienst für alle, die am Sonntag einfach mal ein bisschen was anderes hören wollen.

Eine digitale Anmeldung über die Homepage www.evkgor.de ist notwendig. Die Sitzplätze sind weiterhin begrenzt und ein Mund-Nasenschutz muss während des Gottesdienstes getragen werden. Trotzdem oder gerade erst recht sind wir der Lebensfreude auf der Spur! ;-)

(VL)



EINBLICK

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Ober-Ramstadt



Foto: © AW

„Ich bin getauft!“

Sonntag, 4. Juli um 11.00 Uhr, Evangelische Kirche

Für den 4. Juli planen wir in diesem Jahr den Taferinnerungsgottesdienst mit Kindern und ihren Familien!

Wer eine Taufkerze hat, kann diese gerne mitbringen. :-)

Pfarrerin Bültermann-Bieber gestaltet diesen Gottesdienst mit dem Kindergottesdienst-Team und der Kirchenband.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst um 11 Uhr!

Eine digitale Anmeldung über die Homepage www.evkgor.de ist erforderlich.

(NBB)

Voranmeldung zu allen Gottesdiensten notwendig:

Online auf der Homepage www.evkgor.de

bis spätestens am Vorabend um 18 Uhr

Falls kein Internetzugang vorhanden ist, ist eine telefonische Anmeldung zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros bis spätestens freitags 12 Uhr möglich unter: 0 61 54 63-575

Kerb-Gottesdienste

Samstag, 4. September + Sonntag 5. September

Der Kerbausschuss hatte bis Redaktionsschluss noch keine Entscheidung in Bezug auf die Kerb 2021 in Ober-Ramstadt treffen können. Aber die Kirchengemeinde wird auf jeden Fall am **Kerbsonntag, 5. September** einen Gottesdienst anbieten. Wo und wann dieser **Gottesdienst mit Mundart-Predigt und Mundart-Lesung** stattfindet, wird rechtzeitig über die Tagespresse und die Homepage der Kirchengemeinde bekanntgegeben.

Sollte die Kerb ausfallen, gestalten Jugendliche aus allen christlichen Gemeinden am **Samstag, 4. September** einen **ökumenischen Jugendgottesdienst für die Region** mit den dann geltenden Hygienekonzepten. Nähere Infos dazu gibt es ebenfalls über die Presse, die Homepage und soziale Netzwerke. (VL)

Kirche im Radio

Sonntag, 13. Juni und Sonntag, 8. August

Jeweils um 7.30 Uhr im Hessischen Rundfunk hr2

An diesen beiden Sonntagen wird die Evangelische Morgenfeier im Hessischen Rundfunk von Pfarrerin Vera Langner gestaltet. Die Radiosendung mit Texten und Musik läuft auf hr2 von 7.30 - 7.55 Uhr. Die Sendung wird in der Woche vor dem Sendetermin produziert. Das Thema finden Sie zeitnah unter www.kirche-im-hr.de.

Wer die Sendung verpasst hat, kann sie im Internet als Podcastversion mit verkürzter Musik nachhören. (VL)

Aktion „Offene Kirche“



Die Evangelische Kirchengemeinde hält die Kirche auch außerhalb der Gottesdienstzeiten offen.

Wir können auch in diesem Sommer unsere Kirche wieder offen halten **immer sonntags von 14.00 – 18.00 Uhr.**

Ein Team von engagierten Freiwilligen sorgt für diese Gelegenheit, die Kirche als Ort der Ruhe und Besinnung erleben zu können. Auch für Neugierige oder Neuzugezogene bietet sich so die Möglichkeit, die Evangelische Kirche zu besichtigen. Informationen zur Bau- und Kunstgeschichte finden sich in einem Infoblatt oder ausführlicher in der Kirchenchronik.

Öffnungszeiten:

sonntags von 14.00 - 18.00 Uhr

An den Wochentagen von Montag bis Samstag ist die Kirche einfach nur geöffnet von 9 – 17 Uhr.

(VL)

Willkommen!

„Der Hoffnung auf der Spur“ – Sommerkirche 2021

Predigtreihe der Evang. Kirchengemeinden Ober-Ramstadt, Modau, Rohrbach-Wembach-Hahn und Ernsthofen

Hoffnungsvolle Geschichten aus dem Alten Testament legen eine ermutigende Spur zu einem besseren Morgen. Sie lassen erahnen, wie Gottvertrauen aus Verzagtheit und Verzweiflung führen kann. Gut zweieinhalb Jahrtausende liegen zwischen diesen biblischen Erzählungen und uns heute. In ihrer hoffnungsvollen Botschaft sind sie für unsere schwierige Gegenwart tröstlich und verheißungsvoll zu lesen. Lassen Sie sich zur Predigtreihe der Sommerkirche voller Hoffnungstexte einladen ab Sonntag, dem 18. Juli!

Prädikantin Dr. Claudia Baur wird die Erzählung von Elia am Horeb aufgreifen. Der an seinem Auftrag mürbe gewordene Elia kommt durch Gottes Zuspruch wieder neu zu Kräften und gewinnt neues Vertrauen.

Pfarrer Joachim Fuchs schaut sich die Geschichte der Hebammen Shifra und Pua an. Im tödlichen Machtpoker um die Zukunft der Israeliten hoffnungslos unterlegen, schaffen sie es mit einem Trick Leben zu bewahren und zahllose Menschen in eine bessere Zukunft zu bringen.

Prädikant Gottfried Kleiner widmet sich der Geschichte um Jakob und die Himmelsleiter. Der flüchtende Jakob erblickt im Traum Gottes Segen über ihm. Gottes Segen und Jakobs Treue werden fortan beieinanderbleiben.

Pfarrer Konrad Rampelt befasst sich in seinem Beitrag mit Josephs Gnade. Seine Geschwister hatten ihn verraten und das Todesurteil über ihm gesprochen. Doch Gott hatte

anderes mit Joseph vor.

Pfarrer Vera Langner wagt sich mit dem murrenden Volk in die Wüste. Das auf dem langen Weg in die Freiheit erschöpfte Volk verliert die Geduld und wird aufsässig und lernt doch dazu: früher war nicht alles besser. Das trägt in die Zukunft.

Pfarrer Nicola Bültermann-Bieber wird über eine amüsierte Sara predigen, die guter Hoffnung ist: „Und Sara lachte“. Eine Erzählung aus den Väter- und Müttergeschichten der Genesis, die einer Wendung auf dem Lebensweg mit Humor begegnet.

Um „Hoffnung im Gepäck“ geht es Pfarrer Christoph Lubotta bei seiner Predigt zur Geschichte der beiden Frauen Ruth und Naomi. Ruth setzt mit ihrer Treue und Fürsorge auf dem gemeinsamen Weg ein starkes Zeichen.

Die genauen Predigtsonntage und Gottesdienstzeiten sind in der Übersicht zu finden. In der Waldensergemeinde und in Ernsthofen finden die Gottesdiensten je nach Wetterlage im Freien statt, in Ober-Ramstadt in der Kirche. In Modau jeweils in der gut zu lüftenden Kirche um 10 Uhr.

Es gelten die allgemeinen Hygiene- und Abstandsregeln. Bitte an medizinische Mund-Nasen-Bedeckung denken.

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten der Sommerkirche 2021!
(J. Fuchs, gekürzt AW)



EINBLICK

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Ober-Ramstadt



	Ober-Ramstadt 9.45 Uhr	Modau 10 Uhr	Ernsthofen 11.15 Uhr	Rohrbach/ Wembach (Uhr- zeit noch offen)
18.07.2021	Bültermann-Bieber	Rampelt	-	Lubotta
25.07.2021	Lubotta	-	Lubotta	Kleiner
01.08.2021	Kleiner	Langner	Langner	Dr. Baur
08.08.2021	Langner	Dr. Baur	Dr. Baur	(kein Gottesdienst)
15.08.2021	Dr. Baur	Fuchs	-	Rampelt
22.08.2021	Fuchs	Kleiner	-	Bültermann-Bieber
29.08.2021	Rampelt	Konfirmation in Mo- dau	-	Goldene Konfirma- tion Rohrbach (Lubotta)

Foto: © Ferdinand Oims, pixelio.de

Sommerkirche 2021

**In Ober-Ramstadt:
Vor Anmeldung zu allen Gottesdiensten notwendig:**

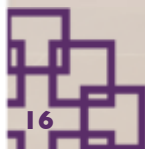
**Online auf der Homepage www.evkgor.de
bis spätestens am Vorabend um 18 Uhr**

Falls kein Internetzugang vorhanden ist, ist eine telefonische
Anmeldung zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros bis
spätestens freitags 12 Uhr möglich unter: 0 61 54 63-575



Fotos Hintergrund: © AW

Foto © Anja Breitwieser-Klein



EINBLICK

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Ober-Ramstadt





Bibeltreff für ALLE

am ersten Mittwoch im Monat
um 19.30 Uhr

Einige Treffen waren digital. Andere konnten in Präsenz stattfinden. Je nachdem, wie die gesetzlichen Bestimmungen sein werden, wird es wieder den Bibeltreff für ALLE geben. Wir planen

optimistisch jeweils mittwochs um 19.30 Uhr ein Treffen im GZE. Ein biblischer Text darf sich entfalten mit den unterschiedlichen Facetten. Der gemeinsame Austausch bringt dabei immer wieder überraschende Erkenntnisse.

Ganz bewusst ist dieser Kreis auch offen für Menschen, die noch wenig Kenntnisse oder Erfahrungen mit der Bibel haben. Neugierig sein reicht völlig aus, um mitmachen zu können! ;-)
Anmeldung und Infos bei den jeweiligen Gastgeber*innen.

Nächste Termine:

Mittwoch, 2. Juni

mit Pfarrerin Bültermann-Bieber,
E-Mail n.bueltermann-bieber@evkgor.de

Mittwoch, 7. Juli

mit Pfarrerin Bültermann-Bieber,
E-Mail n.bueltermann-bieber@evkgor.de

Mittwoch, 4. August

mit Pfarrerin Langner, E-Mail v.langner@evkgor.de

Mittwoch, 1. September

mit Pfarrerin Langner, E-Mail v.langner@evkgor.de (VL)



Neue Einzelkelche für die Abendmahlsfeiern

Der Kirchenvorstand hat für zukünftige Feiern des Abendmahls zusätzlich zu den Gemeinschaftskelchen Einzelkelche angeschafft. Damit können nun auch unter Pandemiebedingungen Abendmahlsgottesdienste gefeiert werden.

Zur Finanzierung sind bereits erste Spenden eingegangen. Wer für die Kirchengemeinde weitere Einzelkelche spenden möchte, kann dies über das **Spendenkonto** tun:

IBAN DE03 5089 0000 0077 0228 05

Stichwort „Einzelkelche“

Mit 20 Euro finanzieren Sie einen neuen Einzelkelch.

Der Kirchenvorstand hofft, dass im nächsten Jahr wieder Gottesdienste in größerer Gemeinschaft gefeiert werden können. Dafür werden dann entsprechend mehr Einzelkelche benötigt. (VL)

Willkommen!

Briefkontakte zwischen Jung und Alt

„Was soll ich denn einem Menschen schreiben, den ich gar nicht kenne?“ Konfirmandinnen und Konfirmanden fragten sich das. Denn sie bekamen die Aufgabe, einem alten Menschen einen Brief im alten Stil zu schreiben: schönes Papier, sorgfältige Schrift, kreative Gestaltung und Worte, die anderen eine Freude machen. Gemeinsam wurden Ideen gesammelt. Die jungen Leute wurden ermutigt, aus ihrem Leben etwas zu erzählen. Denn viele ältere Menschen können sich vielleicht gar nicht vorstellen, was Jugendliche in der Pandemie mit Schule und Konfirmandenunterricht erleben. Und so setzten sich viele hin und schrieben liebevolle Briefe ohne zu wissen, wo dieser Brief ankommen würde. „Hallo Mensch,“ schrieb jemand in die Anrede oder „Hallo ???“. Die Jugendlichen waren erfinderisch und beschrieben ihren Alltag oder ihre Hobbys, erkundigten sich nach dem, was denn der Briefadressat so den ganzen Tag macht. Einige verzierten die Briefe mit bunten Mustern oder kleinen Bildern. 18 Briefe konnten so auf die Reise gehen.

Da Projekt war in Zusammenarbeit mit dem Pflegedienst Mosaik im Netzwerk Gesundheit in Ober-Ramstadt angestoßen worden. Interessierte pflegebedürftige Kundinnen und Kunden bekamen also kurz vor Ostern einen ersten Brief. Die Freude war bei allen groß und einige waren sogar überrascht, dass Jugendliche tatsächlich noch Briefe in dieser Weise schreiben können. Die restlichen Briefe verteilte Pfarrerin Langner in der Kirchengemeinde. Auch sie erlebte, wie überrascht und erfreut die Menschen waren, die so nun plötzlich Post bekamen.

Inzwischen haben viele Konfirmandinnen und Konfirmanden schon einen Antwortbrief bekommen. Auch Geburtstagsüberraschungen und Grüße zur Konfirmation kamen bei den Konfis an. Natürlich wird das Briefgeheimnis gewahrt. Aber die Freude war auch hier zu spüren, dass sie tatsächlich eine Antwort bekamen. Und irgendwie ist es ja auch spannend, einen ganz fremden Menschen in dieser Weise kennenzulernen.

Damit diese Idee auch weiteren Menschen Freude machen kann, wurde im „Netzwerk Gesundheit“ beschlossen, dass die Petri-Villa zur „Sammel-und Verteilstation“ der Briefe werden kann, die zwischen Jung und Alt auf die Reise gehen. Die Jugendförderung im Trio beteiligt sich und die Seniorenarbeit in der Petri-Villa auch. Die Idee darf aber auch andere ermutigen, einfach mitzumachen bei dieser Aktion „Briefkontakte zwischen Jung und Alt“.

Wer mit einem Brief eine Freude machen will, schreibt zunächst an einen unbekannten Menschen und vermerkt auf dem Umschlag nur, ob ein älterer Mensch der Adressat sein soll oder ein Jugendlicher. Über das Netzwerk Gesundheit werden dann die Briefe weitergeleitet an entsprechende Personen, die Interesse an einem Briefkontakt haben. Wer seine Adresse im Brief vermerkt, bekommt dann direkt vom Adressaten eine Antwort.

Für Rückfragen stehen Pfarrerin Vera Langner (Tel. 58 102), Katrin Mohn (Tel. 702 237) zur Verfügung.

(VL)



PfarrerIn Vera Langner übergab vor Ostern einen Teil der Briefe an die stellvertretende Pflegedienstleitung Ann-Katrin Grigoriadis vom Pflegeteam Mosaik.

Die Briefe waren zum Teil liebevoll verziert.

Fotos: © Pflegeteam Mosaik



Willkommen!

GOTTESDIENSTE

Sonntag 6. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis

11.00 Uhr **Gott-um-elf-Gottesdienst**
Evang. Kirche „Liebeslieder und Lieblingslieder“
Pfarrerinnen Langner & Wolfgang Ferber

Sonntag 13. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis

7.30 Uhr **Kirche im Radio**
hr2 Pfarrerin Langner
9.45 Uhr **Gottesdienst**
Evang. Kirche Pfarrerin Bültermann-Bieber

Sonntag 20. Juni 3. Sonntag nach Trinitatis

9.45 Uhr **Gottesdienst**
Evang. Kirche Pfarrerin Bültermann-Bieber

Sonntag 27. Juni 4. Sonntag nach Trinitatis

9.45 Uhr **Gottesdienst**
Evang. Kirche Pfarrer Reinel

Sonntag 4. Juli 5. Sonntag nach Trinitatis

11.00 Uhr **Gottesdienst „Ich bin getauft“**
Evang. Kirche Pfarrerin Bültermann-Bieber

Sonntag 11. Juli 6. Sonntag nach Trinitatis

9.45 Uhr **Gottesdienst**
Evang. Kirche Vikarin Klodt

Sonntag 18. Juli 7. Sonntag nach Trinitatis

9.45 Uhr **Gottesdienst der Sommerkirche**
Evang. Kirche Pfarrerin Bültermann-Bieber

Sonntag 25. Juli 8. Sonntag nach Trinitatis

9.45 Uhr **Gottesdienst der Sommerkirche**
Evang. Kirche Pfarrer Lubotta

**Anmeldung zu allen Gottesdiensten
und Veranstaltungen vorab notwendig!**

online unter www.evkgor.de

bis spätestens am Vorabend um 18 Uhr

Falls kein Internetzugang vorhanden ist, vorab zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros nur telefonisch unter 0 61 54 63-575

Sonntag 1. August

9. Sonntag nach Trinitatis

9.45 Uhr **Gottesdienst der Sommerkirche**
Evang. Kirche Prädikant G. Kleiner

Sonntag 8. August

10. Sonntag nach Trinitatis

7.30 Uhr **Kirche im Radio**
hr2 Pfarrerin Langner

9.45 Uhr **Gottesdienst der Sommerkirche**
Evang. Kirche Pfarrerin Langner

Sonntag 15. August

11. Sonntag nach Trinitatis

9.45 Uhr **Gottesdienst der Sommerkirche**
Evang. Kirche Prädikantin Dr. C. Baur

Sonntag 22. August

12. Sonntag nach Trinitatis

9.45 Uhr **Gottesdienst der Sommerkirche**
Evang. Kirche Pfarrer Fuchs

Sonntag 29. August

13. Sonntag nach Trinitatis

9.45 Uhr **Gottesdienst der Sommerkirche**
Evang. Kirche Pfarrer Rampelt

Montag 30. August

8.45 Uhr **Ökum. Gottesdienst zum Schulanfang**
Evang. Kirche Pfarrerin Langner

Dienstag 31. August

8.30 Uhr **Ökum. Schulanfänger-Gottesdienst**
Evang. Kirche Pfarrerin Bültermann-Bieber

9.30 Uhr **Ökum. Schulanfänger-Gottesdienst**
Evang. Kirche Pfarrerin Bültermann-Bieber

Gottesdienste & Veranstaltungen

Die im EINBLICK angekündigten Gottesdienste und Veranstaltungen sind unter den derzeitigen Bedingungen geplant und möglich. Da sich die Bedingungen jedoch jederzeit wieder ändern können, beachten Sie bitte unbedingt die aktuellen Veröffentlichungen auf der Homepage unter evkgor.de und in der Presse.



Foto: © Thorben Wengert, pixelio.de

Voranmeldung zu allen Gottesdiensten notwendig:

Online auf der Homepage www.evkgor.de

bis spätestens am Vorabend um 18 Uhr

Falls kein Internetzugang vorhanden ist, ist eine telefonische Anmeldung zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros bis spätestens freitags 12 Uhr möglich unter: 0 61 54 63-575



Kirchenvorstand

Welche Themen und Aufgaben gibt es?

In dieser Ausgabe stellt sich der Ausschuss für Finanzen und Verwaltung vor, der in der Amtszeit seit 2015 aus dem Ausschussvorsitzenden Heinz Günther, Pfarrerin Nicola Bültermann-Bieber, den Kirchenvorsteher*innen Ann-Kathrin Drechsler, Gottfried Kleiner, Oliver Lipp und Claudia Schlaak und den Gemeindegliedern Ernst-August Bitter und Ute Kehr besteht.

Im Finanz- und Verwaltungs-Ausschuss der Evangelischen Kirchengemeinde Ober-Ramstadt wird jährlich der Haushaltsplan erstellt und beraten. Im Anschluss erfolgt die Genehmigung durch den Kirchenvorstand. In den turnusmäßigen Sitzungen wird dafür Sorge getragen, dass die prognostizierten Haushaltspositionen weitestgehend eingehalten werden.

Bedingt durch die Corona-Pandemie sind auch Einnahmefälle bei der Kirchensteuer eingetreten. Die aktuelle Situation zeigt auch, wie wichtig es war, in den zurückliegenden Jahren stets auf eine angemessene Bildung von Rücklagen zu achten. So plant auch der Finanz- und Verwaltungsausschuss schon, Mindereinnahmen durch Kürzungen bei der Kirchensteuerzuweisung, bereits im aktuellen Haushaltsvollzug - durch Einsparmöglichkeiten aufgrund der veränderten wirtschaftlichen Situation - Rechnung zu tragen. Eine umfangreiche Aufwandsreduktion ist daher für eine solide Haushaltspolitik in den kommenden Jahren zielführend.

Über den Bauausschuss werden die jeweiligen Bauunterhal-

tungsmaßnahmen vor Ausführung in den Finanz- und Verwaltungsausschuss eingebracht. Nach erfolgter Beratung legt der Ausschuss dann dem Kirchenvorstand einen Vorschlag hinsichtlich der Finanzierung zur Entscheidung vor. Gerade durch die verschiedenen Immobilien unserer Kirchengemeinde (Kirche, KITAS Eiche und Pfarrgarten, Gemeindehäuser Eiche und Prälat-Diehl-Haus, zwei Pfarrhäuser und das "Küsterhaus" auf dem Eiche) wird für die Bauunterhaltung derzeit laufend über erforderliche Renovierungen entschieden.

Folgende größere Projekte wurden in den letzten Jahren zum Beispiel finanziert und realisiert:

- ♦ Kirchenrenovierung
- ♦ Orgelreparatur
- ♦ Friedhofsneugestaltung mit dem Aufbau von Urnenstelen

Eine besonnene Finanzpolitik sollte auch in den kommenden Jahren - durch einen überlegten Rücklagenverbrauch - zur Bewältigung der seelsorgerischen und finanziellen Aufgaben der Kirchengemeinde Ober-Ramstadt führen. (H. Günther)



Wahl 2024 Kirchenvorstand
SONNTAG 13. JUNI
SEI DABEI!
Deine Stimme zählt!

evangelisch
Meine Wahl!

Die Kandidatinnen und Kandidaten sind:

- Lothar Baumann
- Heide Eickmann
- Ann-Kathrin Bruchner
- Alexa Heider
- Ilsema Wüß
- Benedikt Kuhn
- Editha Klammer
- Silke Lohmeyer
- Oliver Lipp
- Karin Oß
- Christa Schenk
- Alexa Wimmer
- Astrid Wey

meinewahl.de

Evangelische Kirchengemeinde Ober-Ramstadt
Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

Post von der Kirche - Briefwahlunterlagen

Automatisch haben inzwischen alle Mitglieder der Evangelischen Kirche in Ober-Ramstadt Post von ihrer Kirche bekommen. Die Briefwahlunterlagen für die Wahl der neuen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher kommen direkt ins Haus.

Dreizehn Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich zur Wahl und freuen sich über Ihre Stimmen! Alle stellen sich in kurzen Videos vor, damit die Wählerinnen und Wähler sie kennenlernen können.

Als Wähler*innen können Sie sich entscheiden, ob Sie Ihre Stimmen einzeln vergeben (Variante B. Einzelabstimmung), oder alle Kandidat*innen gemeinsam mit Ihrer Stimme unterstützen möchten (Variante A. Einheitliche Abstimmung).

In den Kirchenvorstand gewählt sind alle Kandidat*innen, die mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen erhalten. Die Kirchengemeinde würde sich freuen, wenn alle Kandidat*innen durch die Wahl ein Mandat für den Kirchenvorstand erhalten würden, um die Aufgaben auf möglichst viele Schultern verteilen zu können. "Es ist schön, dass sich diese dreizehn Menschen gefunden haben, die bereit sind, sich in der Kirchengemeinde zu engagieren.", meint Pfarrerin Bültermann-Bieber. "Wo viele gemeinsam anpacken, kann etwas bewegt werden. So kann Kirchengemeinde zu einem Ort werden, an dem Menschen Menschen treffen und Gott begegnen können."

Unter www.evkgor.de/kirchenvorstand können Sie sich über die Tätigkeitsfelder des Kirchenvorstands informieren.

Kirchenvorstand



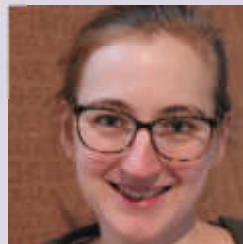
**Lutz Baumann, 42 Jahre
Rechtsanwalt**

In den letzten vier Jahren als Vorsitzender des Elternbeirates der Kindertagesstätte Pfarrgarten habe ich erfahren, wie vielfältig Kirchengemeindeaktivitäten ausfallen können und wie wichtig ehrenamtliche Mitarbeit ist. Hierbei möchte ich gerne weiter die engagierten haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aktiv mit meinen beruflichen Fähigkeiten als Rechtsanwalt, aber auch mit sozialen Engagement unterstützen. Daher fühle ich mich geehrt, vom Kirchenvorstand angesprochen worden zu sein und freue mich, gemeinsam im Kirchenvorstand unsere Gemeinde zu erleben.



**Helge Dillmann, 48 Jahre
Wirtschaftsinformatiker**

Im Kirchenvorstand engagiere ich mich in verschiedenen Bereichen. Dabei liegen mir die Kinderbibeltage und die Ökumene besonders am Herzen. Aber auch die Gottesdienste sind für mich ein wichtiger Bestandteil im Gemeindeleben, die ich z.B. bei den Mundartgottesdiensten mitgestalte. Meine Frau und meine beiden Kinder geben mir hierbei den nötigen Rückhalt und Unterstützung. Gerne würde ich mich auch zukünftig im Kirchenvorstand einbringen.



**Ann-Kathrin Drechsler,
31 Jahre
Gymnasiallehrerin Mathe/Latein**

Viele von Ihnen kenn mich vielleicht schon länger (evtl. noch mit meinem alten Namen Pullmann): Schon von klein auf habe ich mich in der Kirchengemeinde heimisch gefühlt und war viele Jahre bei den Pfadfindern, bei Doku und auch im Jugendausschuss aktiv. Seit der letzten Legislaturperiode bin ich Mitglied des Kirchenvorstands und habe mich mittlerweile gut eingefunden - neben aktiver Vorbereitung und Mitwirkung bei Festen und Veranstaltungen kümmere ich mich um die Versicherungen der Kirchengemeinde. Besonders am Herz liegen mir die Pfadfinder- und Jugendarbeit und ich hoffe in der nächsten Legislaturperiode wieder einen Jugendausschuss oder ähnliches aufbauen zu können.



**Anna Hübner, 21 Jahre
Pädagogik-Studentin**

Ich wohne bereits fast mein ganzes Leben lang in Ober-Ramstadt und wurde hier auch getauft. Seit meiner Konfirmation 2014 bin ich in unserer Gemeinde als Konfi-Teamerin aktiv und wirke auch gerne in dem ein oder anderen Gottesdienst mit. Mich begeistert vor allem unser Gemeindeleben: auf gleichgesinnte und doch so vielfältige Menschen zu treffen und einen Ort zu

haben, der einen auch in den schwierigen Zeiten auffängt und trägt. Ich möchte mich im Kirchenvorstand besonders für die Jugend engagieren und für die erneute Gründung eines Jugendausschusses einsetzen. Außerdem möchte ich mit neuen Ideen zur Bereicherung des Gemeindelebens beitragen



Imme Huth, 56 Jahre
Apothekerin

Seit vielen Jahren darf ich mich nun schon für die Belange unsrer Kirchengemeinde einsetzen und ich mache diese Arbeit immer noch von Herzen gerne und mit großer Freude. So engagiere ich mich außer im eigentlichen Kirchenvorstand als Vorsitzende des Ausschuss' Familienzentrum, im Kita-VA und wo ich gebraucht werde. Gemeinschaft erleben, miteinander zum Lob Gottes und zur Freude der Menschen Musizieren, füreinander da sein – Jung und Alt, Familien und Alleinstehende, offen für jeden, das ist mir wichtig! Dabei Gottes Wort hören und bewahren und weitergeben an meinen Nächsten. Denn Gott hat uns gesegnet und wir sollen ein Segen sein.



Veronika Kehr, 69 Jahre
Verwaltungsangestellte /Rentnerin

Mein Name ist Veronika Kehr. Von Beruf bin ich Verwaltungsangestellte und jetzt Rentnerin. Bin 1951 in Ober-Ramstadt geboren, in der Ev. Kirche getauft und

konfirmiert. Seit Geburt wohne ich in Ober-Ramstadt. Habe 45 Jahre bei der Stadt Ober-Ramstadt gearbeitet. Seit 2012 im Ruhestand. Habe zwei Töchter und vier Enkelkinder. Bin seit 2002 verwitwet. Seit 2009 im Kirchenvorstand. Die Kirchenvorstandsarbeit interessiert mich im Allgemeinen und bin tätig im Fundraising Ausschuss. Bin immer bereit bei Veranstaltungen, wie z.B. Fastnachtsgottesdienst und Kerbgottesdienst in Mundart mitzuwirken. Sozusagen ich helfe, wo ich kann.



Gottfried Kleiner, 68 Jahre
Museumstechn. Angestellter i.R.

Ein jeder soll die Gaben die Gott ihm geschenkt hat zum Wohle der anderen einsetzen. [1. Petrus 4.10) Mit diesem Petruswort bewerbe ich mich erneut für den Kirchenvorstand unserer Gemeinde. Mein Name ist Gottfried Kleiner, verheiratet, 2 verheiratete Kinder + 2 Enkelkinder, Beruf: Rentner, früher Restaurator. Was ich einbringen kann: Meine langjährige Erfahrung in folgenden Bereichen der KV-Arbeit: im Bauausschuss, im Finanz- + Verwaltungsausschuss, im Kita Verwaltungsausschuss + der Vorbereitungsgruppe für die Gemeinde übergreifenden Trägerschaft der evang. Kitas in O-R »GüT, als Friedhofs- und Liegenschaftsbeauftragter des KV, meine beruflichen Erfahrungen bei der Kirchenrenovierung, mein Amt als Prädikant.



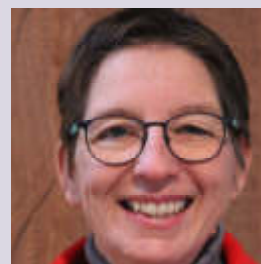
Erika Liebschner, 70 Jahre
Bauzeichnerin / Rentnerin

Seit vielen Jahren begleite ich als Mitglied des Kirchenvorstands unsere Kirchengemeinde. Die Aufgaben sind vielfältig und interessant. Mein besonderes Augenmerk galt der Entwicklung unserer beiden Kindertagesstätten. Hier werden wir nun mit der „Gemeindeübergreifenden Trägerschaft“ neue Wege gehen. Eine Herausforderung, für die ich mich neben vielen anderen Dingen gerne einsetzen würde. Es ist die „Lust auf unsere Gemeinde“ die mich zu einer weiteren Kandidatur bewogen hat. Ich möchte weiterhin mithelfen, dass unsere Gemeinde auch in Zukunft eine einladende Gemeinde bleibt, mit vielfältigen gottesdienstlichen und kulturellen Angeboten für alle Generationen.



Oliver Lipp, 54 Jahre
Heizungsbau Meister

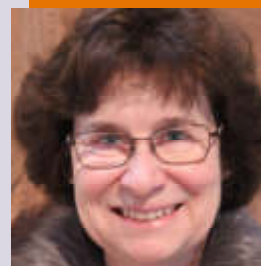
Ich bin hier in Ober-Ramstadt geboren und aufgewachsen. Mit meiner Familie lebe ich seit 2001 auf dem Eiche. Meine Frau singt seit ihrem Herzog im Gospelchor und in der Kirchenband. So hatte ich erste Berührungen mit der Kirche. Durch die Konfirmation meiner Tochter und die Dienste als Konfirmationskindeltern bin ich auf die vielfältige Arbeit der Ausschüsse aufmerksam geworden. Im Bauausschuss und im Kirchenvorstand bringe ich mich deshalb gerne mit meinem technischem Sachverstand ein.



Karin Otto, 56 Jahre
Diplom-Finanzwirtin (FH)

„Nun aber vollendet auch das Tun, damit, wie ihr geneigt seid zu wollen, ihr auch geneigt seid zu vollenden nach dem Maß dessen, was ihr habt.“ (2. Kor. 8, 11)

Seit mehr als 20 Jahren lebe ich mit meiner Familie in Ober-Ramstadt und bin Mitglied unserer Kirchengemeinde. Seit Langem engagiere ich mich bei den Kinderbibeltagen, im Ökumene-Ausschuss und gestalte ökumenische Gottesdienste mit (z. B. zum Weltgebetstag, am Buß- und Bettag und bei der Gebetswoche für die Einheit der Christen). Gerne möchte ich nun auch den Kirchenvorstand in seiner Arbeit aktiv unterstützen.



Claudia Schlaak, 60 Jahre
Bio.-chem.-techn. Assistentin

Als Mitglied des Kirchenvorstands engagiere ich mich schon seit vielen Jahren für das Miteinander in unserer Kirche. Seit 2017 bin ich auch dessen Vorsitzende. Das Leben in unserer Gemeinde und die Menschen, die hier arbeiten, liegen mir sehr am Herzen. Ich versuche, allen stets mit Nächstenliebe und Einfühlungsvermögen zu begegnen.

und für jeden und jede ein offenes Ohr zu haben. Auch das Organisieren und Gestalten von Veranstaltungen, wie z. B. unsere Reihe Kultur-Raum-Kirche, die es inzwischen auch schon seit 6 Jahren gibt, bereitet mir viel Freude. So bin ich bereit, auch weiterhin Verantwortung für das Leben in unserer Gemeinde zu übernehmen und mich dafür mit meiner Kraft und unter Gottes Führung einzusetzen.



**Andrea Wekwert, 45 Jahre
Dekanatsjugendreferentin**

Seit 16 Jahren lebe ich mit meiner Familie in Ober-Ramstadt und bin der Kirchengemeinde seither verbunden – auch durch die Pfadfinderarbeit, in der ich im Taunus groß geworden bin. In der Gemeinde habe ich bei den Kinderbibeltagen, Projekten des Familienzentrums Eiche und Gottesdiensten mitgearbeitet. Ich habe Lust Gemeinschaft zu gestalten und Glauben erlebbar zu machen mit den Gaben und Fähigkeiten, die ich mitbringe.



**Astrid Würz, 57 Jahre
Informatikerin**

Im Kirchenvorstand engagiere ich mich seit 2003. Ich gestalte den Gemeindebrief EINBLICK und die Webseiten der Gemeinde. Gerade im vergangenen Jahr war die Homepage eine wich-

tige Möglichkeit, Menschen zu informieren und ihnen Angebote wie Andachten oder Lieder des Gospelchors online bereitzustellen. Viel Zeit habe ich für die Kirchenrenovierung investiert und freue mich sehr, dass die Kirche so schön geworden ist. Als Vorsitzende des Ausschusses für Gemeindeleben ist es mir wichtig, eine Umgebung zu schaffen, in der Menschen Gott begegnen können. Gottesdienste gestalte ich gerne inhaltlich und musikalisch mit – wobei mir die neuen christlichen Lieder am Herzen liegen.

Unter www.evkgor.de/kirchenvorstand stellen sich alle Kandidat*innen in kurzen Videos vor.

Kirchenvorstand

Kinderbibeltage "anders" 2021

Auf Abstand ... aber mit vielen Erlebnissen

Die Kinderbibeltage "KiBiTa" fanden in diesem Jahr "anders" statt - so, wie es möglich war - aber trotzdem mit ganz viel Spaß! Jeden Tag gab es für die angemeldeten Teilnehmerkinder einen Gottesdienst mit spannendem Theater mit dem Künstler und Erfinder Theodor und der Schnecke Tiffany.



Die tollen Lieder konnten zwar nicht mitgesungen werden, aber die Bewegungen konnten mitgemacht werden. Beim nach Hause gehen haben die Kinder alle eine prall gefüllte Tüte mit



Bastelmaterial und Anregungen mit nach Hause genommen..

Zum ersten Mal seit Beginn der Kinderbibeltage 1996 wurden die KiBiTa "anders" 2021 gleichzeitig in der Kirche der evangelischen Kirchengemeinde und in der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde in der Falconstraße gefeiert. So konnte gewährleistet werden, dass nicht zu viele Menschen an einem Ort versammelt waren.

Das gesamte Team der KiBiTa hatte keine Mühen gescheut, damit die Kinder auch 2021 etwas Besonderes an diesen Tagen erleben konnten.

Fotos dieser Doppelseite: © Sabine und Helge Dillmann und Sophie Kroker



Auch der Abschlussgottesdienst wurde parallel an den beiden Orten miteinander gefeiert. Die Kirche und das Gemeindehaus der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde waren per Videokonferenz miteinander verbunden. Die Musik kam aus der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde, das Theater aus der Kirche und die Liturgie wurde im Wechsel gesprochen und gesendet.

Sogar über Youtube konnte der Gottesdienst per Livestream mitverfolgt werden.

So waren die KiBiTa in diesem Jahr anders und ganz besonders—alle werden sich sicherlich noch lange an diese KiBiTa erinnern.

(AW)

KiBiTa „anders“ 2021

Anzeige

BÜCHER
Finden statt suchen

Wir erfüllen auch den
ausgefallensten Buchwunsch
und beschaffen
jedes lieferbare Buch
auf schnellstem Weg.

**Bücher | Zeitschriften
Schul- und Bürobedarf**

Zentrum am Rathaus www.buecher-blitz.de
Hammergasse 5 Tel. (06154) 3511
64372 Ober-Ramstadt Fax (06154) 3511
Mo.-Fr. 8.30-18.30 h | Sa. 8.30-13.00 h

Bücher-Blitz  Scala
Wo gute Bücher zuhause sind.

Konzert mit Orgel und Trompete

Freitag, 16. Juli um 19 Uhr

Evangelische Kirche
Ober-Ramstadt

Manfred Bockschweiger, Trompeter am Staatstheater Darmstadt, und Organist Finn Krug laden zu einem Trompeten-Organkonzert ein. Werke von Giuseppe Tartini, Heinrich Schütz, Astor Piazzolla u.a. werden zu hören sein.

Manfred Bockschweiger beendete sein Trompetenstudium bei Paul Lachenmeier an der Musikhochschule München 1991 mit dem Meisterklassenabschluss. 1993 wechselte er an das Staatstheater Darmstadt. Dort ist er seit 2004 als Solotrompeter tätig. Seit 1997 arbeitet er auch als Dozent an der Akademie für Tonkunst in Darmstadt. Als Solist trat er u.a. mit dem Kammerorchester des Tschaikowsky-Konservatoriums Moskau, der Kammerphilharmonie Lodz, dem Kurpfälzischen Kammerorchester und den Darmstädter Barocksolisten auf.

Finn Krug, Jahrgang 2002, wuchs in Modau auf, begann im Altern von neun Jahren mit dem Klavierspiel und später zusätzlich u.a. bei Dekanatskantorin Gerlinde Fricke und Konzertorganist und Kantor Wolfgang Kleber mit dem Orgelspiel. Seit 2020 studiert er an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg bei dem Konzertorganisten und Kantor Christoph Bornheimer das Hauptfach Orgel. Seit September 2020 hat Finn Krug bei Prof. Grigory Gruzman Klavierunterricht. 2020 bekam er das Darmstädter Musikpreis-Stipendium. Die Jury entschied sich einstimmig für ihn.

Der Eintritt zum Konzert ist frei, um Spenden wird gebeten. Bitte beachten Sie die dann geltenden Hygiene-Regelungen. (AW)



Foto: © AW



„Als unsere selige Kuh noch lebte...“

„von der Liebe und anderen Jahreszeiten
 Chansons mit Ralph Dillmann (Gesang)
 und Gerd Kaufhold (Klavier)
Sonntag, 27. Juni um 17 Uhr
im Prälat-Diehl-Haus

Haben die Jahreszeiten Einfluss auf unsere Gefühle?
 Gibt es wirklich so etwas wie Frühlingsgefühle oder Sommerliebe?

Was passiert, wenn wir uns im Herbst verlieben – hat das dann überhaupt eine Chance?

Und was hat das alles mit einer toten Kuh in Göttingen und der Länge der Arme auf der Bühne zu tun?

Erfahren Sie das alles und noch viel mehr in dem Abend:

„Als unsere selige Kuh noch lebte“ - über die Liebe und andere Jahreszeiten

...ein unterhaltsamer, bewegender, witziger und anrührender Abend mit Musik, Liedern und Chansons von Kreisler, Leopoldi, Debussy, Strauss und vielen anderen.

Weitere Infos auf der Website der Künstler unter www.dillmann-kaufhold.de
 (G. Fricke)

Willkommen!

AUS DEM KINDERGOTTESDIENST

Ostertüten vom Kindergottesdienst-Team

Über einen besonderen Gruß konnten sich Kindergottesdienstkinder in diesem Jahr freuen. Kindergottesdienst-Mitarbeiterinnen brachten ihnen am Karsamstag Ostertüten nach Hause.

Darin war ein Brief zu finden und ein Ausmalbild mit den verschiedenen Stufen der Verwandlung eines Schmetterlings. Im Brief war dazu zu lesen: „So wie sich aus der scheinbar toten Puppe ein wunderschöner Schmetterling entwickelt, so ähnlich wird es sein, wenn Gott die Toten verwandelt.“ Außerdem fanden die Kinder in der Tüte eine Ausstechform eines Osterlammes samt Backrezept. Mark hat es gleich ausprobiert!

Es gibt einen **E-Mail-Newsletter „Kindergottesdienst“**. Darin gibt es rechtzeitig **Termine und Verabredungen oder Ideen für Kigo zuhause**. Zur Anmeldung für den Newsletter bitte eine E-Mail an nicola.bueltermann-bieber@ekhn.de. Die E-Mails werden vertraulich behandelt und nicht weitergegeben.

Fotos: S. Debruyne und E. Joseph



Spielideen mit Fund-Steinen

Egal, wo du in den Ferien bist: Schöne Steine und andere kostbare Fundstücke kannst du überall finden. Da gibt es glitzernde Kieselsteine, glatte Schmeichelsteine, Steine mit farbigen Sommersprossen oder Steine, die aussehen wie Tiere, Männchen

oder Monster. Diese Steine kannst du aber nicht nur sammeln. Seit mehreren tausend Jahren spielen Kinder auf der ganzen Welt ganz verschiedene Steinspiele mit ihnen. Zwei dieser Spiele gehen so:

Wackelstein-Spiel

Ein Haufen Steine wird gesammelt und zu einer Pyramide aufgeschichtet. Der erste Spieler wird dann mit einem Spruch ausgelost. Er versucht, so viele Steine wie möglich abzuheben, ohne dass sich ein anderer Stein bewegt oder gar herunterfällt. Sobald der erste Stein wackelt, ist der nächste Spieler an der Reihe. Wer zum Schluss die meisten Steine gesammelt hat, ist Sieger.



Zielwerfen

Dieses Spiel kann man überall im Freien spielen. Ein Feld mit verschiedenen Zahlen wird in den Boden geritzt oder mit Kreide auf den Boden aufgemalt. Aus einer Entfernung von einigen Metern versuchen nun die Spieler, mit einem Stein oder anderen Gegenstand in die einzelnen Felder zu treffen. Jeder hat dabei 3 bis 5 Würfe. Bleibt der Stein auf einem Feld liegen, erhält der Spieler die Punktzahl, die darin geschrieben steht. Wer hat am Ende die meisten Punkte?



Beide Anregungen von Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de

Anzeige



Handweberei SIEBÖRGER

Leichte Sommerschals in Leinen

Öffnungszeiten
nach Terminvereinbarung

Kontakt:

Neugasse 48, 64372 Ober-Ramstadt

Telefon 0 61 54 / 62 31 71,

E-Mail: a.sieboerger@gmx.de

www.sieboerger.de



EVANGELISCHES
FAMILIENZENTRUM
OBER-RAMSTADT

**Web-Workshops für Kinder und Erwachsene
mit Handwebmeisterin Anja Ritter.**

Termine

Kinder

1. Kurs
Montag, 07.06, 14.06. und 21.06.

2. Kurs
Montag, 28.06, 05.07. und 12.07.

Uhrzeit: 15.00 – 16.15 Uhr
Die Webrahmen und das Material
werden gestellt. Der Material-
kostenbeitrag beträgt 2,00 €
pro Nachmittag

Erwachsene

Kurs:
Dienstag, 08.06. und 13.07.

Uhrzeit: 19.30 Uhr
Die Webrahmen und das Material
werden gestellt. Es wird um eine
Spende gebeten.

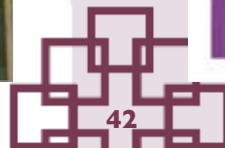
Alle Veranstaltungen
finden unter Berücksichtigung
des aktuellen Infektions-
geschehens nach den geltenden
Hygieneregeln statt.
Bitte bringen Sie selbst
eine Mund-Nasen-
bedeckung mit.

Ort

Gemeindezentrum Eiche
Danziger Straße 1
in Ober-Ramstadt

Anmeldung

bei Anja Ritter per E-Mail an
a.sieboerger@gmx.de
oder unter Tel. 06154 623171



EINBLICK



FAMILIENZEIT

Dekanatsjugendreferentin Andrea Wekwert und Christa Hermann laden Kleine und Große zu einem Nachmittag mit Spaß, Spielen und Geschichten ein!

**Sonntag, 27.06.2021
15.00 – ca. 17.30 Uhr
im Bibelgarten**

Der Eingang ist in der Grabengasse unterhalb der KiTa Pfarrgarten

Anmeldung:
Christa Hermann unter
Tel. 0157-88280555 oder per E-Mail
familienzentrum.ober-ramstadt@ekhn.de

>> Alle Veranstaltungen finden unter Berücksichtigung des aktuellen Infektionsgeschehens nach den geltenden Hygieneregeln statt. Bitte bringen Sie selbst eine Mund-Nasenbedeckung mit.




NATURNACHMITTAGE IM BIBELGARTEN

Für Kinder bis 6 Jahren in Begleitung.

**Samstag,
12. Juni 2021 – 15.00 Uhr**

Spielen und Picknick im Bibelgarten –
Jede Familie bringt sich ihr eigenes
Essen und Trinken mit.

Der Eingang zum Bibelgarten
befindet sich in der Grabengasse
unterhalb der KiTa Pfarrgarten.

Anmeldung bis 8. Juni:
Ute Schöttner, Tel. 0151.59454706
E-Mail: naturnachmittag@evkgor.de

>> Alle Veranstaltungen finden unter Berücksichtigung des aktuellen Infektionsgeschehens nach den geltenden Hygieneregeln statt. Bitte bringen Sie selbst eine Mund-Nasenbedeckung mit.

Anzeige



Praxis für Lebensfreude

Loslassen von emotionalen und mentalen Blockaden ...

- bei Gewichtsreduzierung
- bei Schuldgefühlen
- in Prüfungsvorbereitungen
- bei Bedenken zu versagen
- um entspannt zu fliegen
- bei Lampenfieber
- u.v.m., siehe Referenzen auf der Homepage

Maria Wirth
Mental- und Hypnosecoaching
Hammergasse 3
64372 Ober-Ramstadt
Mobil 0160 4773556
Tel. 06154 5706967
coach@mariawirth.de
www.mariawirth.de

Zeit für Babys - PEKiP®Gruppe

Treffen im digitalen Raum

Eltern möchten ihr Kind bei seiner Entwicklung angemessen begleiten und haben oft selber viele Fragen. Durch den Austausch mit anderen Eltern und der PEKiP®-Gruppenleiterin ist von- und miteinander lernen möglich. Es gibt Antworten, Anregungen und Unterstützung.

Die Bewegungsanregungen und Spielangebote richten sich nach den Bedürfnissen jedes einzelnen Babys. Dadurch haben Eltern die Möglichkeit, ihr Kind in jeder Entwicklungsphase bewusst zu erleben.

Die Gruppen finden montagvormittags statt und beginnen mit einem Elternabend. Da im Moment Treffen vor Ort im warmen Raum nicht möglich sind, wird es digitale Treffen geben.

Infos und Anmeldung bei der Koordinatorin des Evangelischen Familienzentrums Ober-Ramstadt: Mobil 0157 88 28 05 55, E-Mail familienzentrum.ober-ramstadt@ekhn.de

(Ch. Hermann)



Offener Bibelgarten braucht Unterstützung

Jeden Mittwoch 15—18 Uhr

Herzlichen Dank, an die Menschen, die es ermöglichen, dass bis Ende September jeden Mittwoch von 15 bis 18 Uhr der Bibelgarten geöffnet ist! Das Team ist noch klein und freut sich, wenn es Unterstützung bekommt! Wenn Sie auch Spaß am Draußen-Sein haben und sich vorstellen können, ab und zu diese Zeit im Bibelgarten zu verbringen, melden Sie sich bei Christa Hermann oder bei den Mitarbeiter*innen im Bibelgarten!

So können wir diesen herrlichen Ort vielen Menschen zugänglich machen und unter Einhaltung der wichtigen AHA-Regeln Begegnung und Aufenthalt im Freien ermöglichen. (CH)

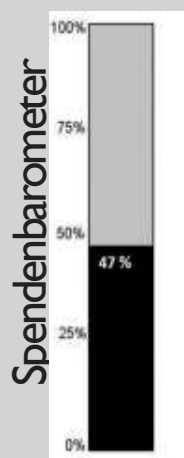




DANKE für Ihre Unterstützung des EINBLICK!

Der Gemeindebrief EINBLICK wird kostenlos an alle Haushalte in Ober-Ramstadt verteilt, in denen evangelische Christen wohnen.

Redaktion, Satz und Verteilung werden von vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern übernommen. Für den professionellen Druck des EINBLICK fallen jedoch jährlich Kosten in Höhe von ca. 7.000 Euro an. Zur Finanzierung sind wir auf Ihre Spenden angewiesen.



Seit dem 1. Dezember 2020 sammeln wir wieder zur Finanzierung des EINBLICKs für das Jahr 2021. Bisher wurden **3.338,57 Euro von den benötigten 7.000 Euro gespendet.**

Wenn Ihnen der EINBLICK gefällt, freuen wir uns daher sehr, wenn Sie uns eine Spende überweisen würden.

Kontodaten für Ihre Spende 2021 finden Sie auf der nächsten Seite. Herzlichen Dank!

Die Ausgabe September-November 2021 des EINBLICK erscheint zum
1. September 2021

Redaktionsschluss: Fr. 23. Juli 2021

ANSPRECHPARTNER*INNEN

Bücherei

Gemeindezentrum Eiche, Danziger Str. 1

Mittwoch 15-17 Uhr

Aufgrund der aktuellen Situation beachten Sie bitte die aktuellen Informationen auf der Webseite und in der lokalen Presse.

Spiel- und Krabbelgruppen

Julia Marschall

eiche-krabbelgruppen@evkgor.de

Pfadfinder

stamm.wikinger@gmail.com

Benedikt Keller - 01573 16 31 410

EINBLICK Redaktion

Astrid Würz - Telefon 06151 500 37 09

einblick@evkgor.de

EINBLICK Zustellung

Klaus Gärtner - Telefon 37 84

Besuchskreis

über das Gemeindebüro

Trauerseelsorge im Dekanat

Tabitha Oehler - Telefon 06150 15 18 2

Telefonseelsorge

Telefon 0800 111 0 111 od. 111 0 222

telefonseelsorge@diakonie.de

Internet: www.telefonseelsorge.de

Bibelgarten

Im Pfarrgarten, Grabengasse 20

Dienstag 15-18 Uhr

Aufgrund der aktuellen Situation beachten Sie bitte die aktuellen Informationen auf der Webseite und in der lokalen Presse.

Kindergottesdienst

Pfarrerin Bültermann-Bieber

Jugendtreff

Jürgen Schöning - Telefon 37 80

Kirchenband

Astrid Würz - Telefon 06151 500 37 09

a.wuerz@evkgor.de

Männertag

Klaus Peter Poth - Telefon 53 60 5

Reinhold Stapp - Telefon 45 55

Bibeltreff für ALLE

Pfarrerin Vera Langner

Pfarrerin Nicola Bültermann-Bieber

Kirche & Co - der Kirchenladen

Eintreten in die Evangelische Kirche ?

Im Offenen Haus, Rheinstr. 31, Darmstadt

Telefon 06151 29 64 15

ANSPRECHPARTNER*INNEN

I. Vorsitzende Kirchenvorstand

Claudia Schlaak
Telefon 06154 63 87 52
claudia.schlaak@ekhn.de

PfarrerIn Vera Langner

Danziger Straße 3
Telefon 06154 58 10 2
v.langner@evkgor.de

Ev. Familienzentrum Ober-Ramstadt

Ansprechpartnerin: Christa Hermann
familienzentrum.ober-ramstadt@ekhn.de
Mobil 0157 88 28 05 55

Ev. Kinder- u. Familienzentrum Eiche

Stettiner Straße 9
Telefon 06154 44 76
Leiterin: Martina Knöß
kita.eiche@ekhn.de

Gemeindezentrum Eiche

Danziger Straße 1

Gemeindebüro Grafengasse 15

Nicole Fehr, Iris Kudelić
Telefon 06154 63 57 5
Fax 06154 63 57 86
buero@evkgor.de
Mo, Mi, Fr 10.00 bis 12.00 Uhr
Mi 16.30 bis 18.30 Uhr

PfarrerIn Nicola Bültermann-Bieber

Grafengasse 15
Telefon 06154 63 57 84
nicola.bueltermann-bieber@ekhn.de

KirchenmusikerIn

Gerlinde Fricke - Telefon 0170 890 93 62
kirchenmusik@evkgor.de

Ev. Kindertagesstätte Pfarrgarten

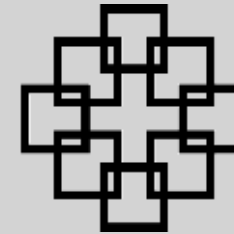
Grabengasse 22
Telefon 06154 63 09 00
Leiterin: Martina Pschorn
kita.pfarrgarten@evkgor.de

Gemeindehaus Prälat-Diehl-Haus

Grabengasse 20

Küster und Hausmeister

Heinrich Linzing - Telefon 0170 890 93 83



Impressum

Herausgeber:
Ev. Kirchengemeinde Ober-Ramstadt
Grafengasse 15
64372 Ober-Ramstadt
Telefon: 0 61 54 / 63 575
E-Mail: buero@evkgor.de
Internet: www.evkgor.de

Redaktion:
Nicola Bültermann-Bieber (NBB),
Vera Langner (VL), Martin Schmid (MS),
Astrid Würz (AW)

Konzept/Layout:
Pear Design, Markus Jöckel, Modautal
Satz/Realisation: Astrid Würz
Druck: Druckerei Wirth, Lautertal
Auflage: 3000 Stück
Erscheinungsweise: 4x jährlich

Spendenkonto bei der
Volksbank Darmstadt-Südheßen eG:
IBAN: DE03 5089 0000 0077 0228 05
BIC: GENODE F1 VBD



Hier finden Sie uns ...



Prälat-Diehl-Haus
Grabengasse 20



Ev. Kindertagesstätte Pfarrgarten
Grabengasse 22



Evangelische Kirche

Ev. Kirchengemeinde Ober-Ramstadt

Grafengasse 15
64372 Ober-Ramstadt
Telefon 0 61 54 / 63 575
E-Mail: buero@evkgor.de
Internet: www.evkgor.de



Gemeindezentrum Eiche
Danziger Straße 1



Ev. Kinder- und Familienzentrum Eiche
Stettiner Straße 9